St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 222 A

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

III. 222. A. Pergamenthandschrift des IX. Jahrh. 184 Blätter in kl. 2°. Altes Eigenthum St. Florians.

Libri Prophetarum. Es fehlen Ezechiel, Daniel und Baruch cap. I—V. Der Codex beginnt Bl. 1ª ohne Aufschrift: Duodecim prophetare me (soll heissen prophete a me) in unius voluminis angustias coartatim (soll wohl heissen coartati) etc. Darauf folgen kurze Prolegomena in die grossen und kleinen Propheten, an deren Schlusse Bl. 2ᵇ es heisst: Explicit Prologus Hieronimi. Derselbe findet sich aber weder bei den Commentaren noch bei den Uebersetzungen des Hieronymus in den Ausgaben von Martianay und Vallarsius. Nun folgt ein zweiter Prologus duodecim prophetarum, der sich in den Ausgaben des Hieronymus vor dessen lateinischer Uebersetzung befindet, woraus auch die darauf kommenden Prologe der einzelnen Propheten genommen sind. Auf die kleinen Propheten in der Ordnung der heutigen Vulgata folgen Jesaias und Jeremias. Der Letztere ist nicht vollständig, indem das Werk im cap. IV. v. 21 der Lamentationen abbricht. Die Lamentationen sind von gleichzeitiger Hand mit musikalischen Zeichen versehen, wie denn die häufig vorkommenden Beisätze in adventu, in nativitate, in cena etc. beweisen, dass der Codex als Lectionarium gedient habe. Nach Bl. 177ᵇ ist das cap. VI. des Propheten Baruch eingeschoben und zwar von einer Hand des XI. Jahrh. Dieselbe hat auch Bl. 55, 59 und 60 ergänzt, Eine Capiteleintheilung erscheint nur bei Jesaias und Jeremias, wovon der Erstere 177, der Letztere mit Ausschluss der Lamentationen, 187 hat. Die Ueberschriften und Unterschriften sind mit Uncialbuchstaben ausgeführt; die Initialen am Anfang der einzelnen Bücher farbig. Der Codex ist gut geschrieben, aber Schreibfehler sind nicht selten. Mit den alten Uebersetzungen bei Sabatier verglichen zeigt der Text mit wenig Ausnahmen eine grosse Uebereinstimmung mit der heutigen Vulgata. Das Vorsetzblatt hat auf seiner ersten Seite ein Stück von einem Invitatorium des Brevier's mit Neumen aus dem XIII. Jahrh.; auf der zweiten Seite ein Verzeichniss der Propheten des Alten Bundes, in welchem jedoch Baruch und Daniel fehlen. Darunter in grosser rother Capitalschrift: In Dei nomine incipit prologus XII prophetarum. Inhalt dieser zweiten Seite aus dem IX. Jahrh.

III. 222. B. Pergamenthandschrift des IX. und X. Jahrh. 173 Blätter in 8°. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 2ª—123ª. Regula pastoralis Gregorii papae. Handschrift des IX. Jahrhunderts. Bl. 2ª—4ᵇ enthalten die Capiteleintheilung; die einzelnen Blätter sind jedoch falsch gebunden. Den leeren Raum hat man mit verschiedenen Materien ausgefüllt. So steht Bl. 2ᵇ und 5ª ein Antiphon mit Neumen aus dem Officium Nativitatis Joannis Bapt. aus dem X. Jahrh. Darunter von derselben Hand: Bruno cancellarius scripsit antiphanam. (sic) Aus derselben Zeit, aber von anderer Hand steht ein zweiter Antiphon am Seitenrande von Bl. 5ª und ein dritter gleichfalls de Joanne Baptista aus dem IX. Jahrh. auf Bl. 3ᵇ. Auf Bl. 3ª steht ein Fragment aus dem Officium Nativitatis Domini und darunter 13 Zeilen altdeutscher Glossen zu dem darauffolgenden liber

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 222 A

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=28443

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)